



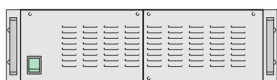
FN/680x-8x | IP-Linienmodul im 19"-Gehäuse

Original-Betriebsanleitung

Erste Schritte

Wofür gilt diese Betriebsanleitung?

Diese Betriebsanleitung gilt für folgende Geräte, die sich im Funktionsumfang oder in Ausstattungsmerkmalen unterscheiden:



FN 6803/81

1 IP-Linienmodul ohne Audio

FN 6802/81

1 IP-Linienmodul mit Audio

FN 6803/82

2 IP-Linienmodule ohne Audio

FN 6802/82

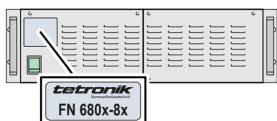
2 IP-Linienmodule mit Audio

Gerät identifizieren

Stellen Sie sicher, dass diese Betriebsanleitung zu Ihrem Gerät gehört. Diese Betriebsanleitung gilt nicht für andere Geräte, auch wenn diese ähnlich aussehen oder scheinbar baugleich sind.

Eindeutiges Merkmal: Typschild („x“ = beliebige Ziffer)

Position des Typschilds:

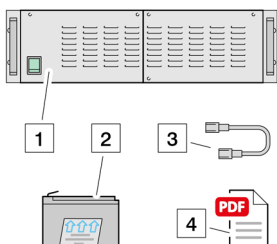


Auf der Frontplatte über dem Netzschalter.

Lieferumfang prüfen

Prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit und einwandfreie Beschaffenheit. Bei Fehlteilen oder Beschädigungen: Schließen Sie das Gerät nicht an und nehmen Sie es nicht in Betrieb! Reklamieren Sie beim Lieferanten.

Der Lieferumfang besteht aus:



- 1 IP-Linienmodul
- 2 Akku-Doppelpack (per separater Lieferung)
Für FN 680x/81:
2 x 12 V 9 Ah
Für FN 680x/82:
2 x 12 V 12 Ah
- 3 Akku-Verbindungskabel
- 4 Betriebsanleitung in der neuesten Fassung zum [Download](#). Suchbegriff: FN-Nummer Ihres Geräts.

Verpackung entsorgen



Entsorgen Sie die Verpackung nach regionaler Vorschrift. Entsorgen Sie die Verpackung nicht in den Hausmüll!

Betriebsanleitung nutzen

Erst lesen!



Lesen Sie diese Betriebsanleitung ganz durch. Bewahren Sie die Betriebsanleitung sicher auf. Wenden Sie sich bei Fragen an den Hersteller.

Signalwörter deuten

Achten Sie auf Signalwörter, die vor Gefahren warnen. Befolgen Sie die Anweisungen zur Risikovermeidung.

Signalwort	Bedeutung
GEFAHR	Warnt vor unmittelbar drohender Lebensgefahr oder vor Gefahr schwerster Verletzungen.
WARNUNG	Warnt vor möglicherweise drohender Lebensgefahr oder vor Gefahr schwerster Verletzungen.
VORSICHT	Warnt vor möglicherweise drohender Gefahr leichter oder geringfügiger Verletzungen.
ACHTUNG	Warnt vor möglichen Sachschäden.
HINWEIS	Kennzeichnet zusätzliche Informationen.

Informationen zum Gerät

Bestimmungsgemäße Verwendung

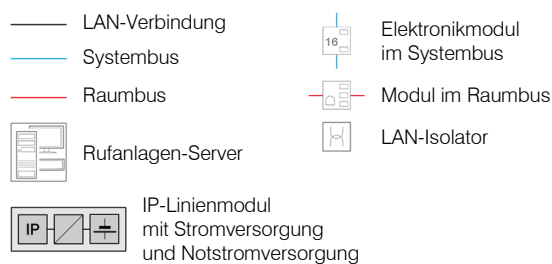
Das Gerät wird in FN 6000® Rufanlagen eingesetzt.
Verwendungszweck:

- IP-Linienmodul
- Stromversorgung der Rufanlage
- Unterbrechungsfreie Stromversorgung zur Überbrückung eines Netzausfalls

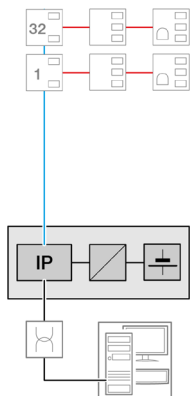
Jede andere Verwendung ist bestimmungswidrig und kann zu Fehlfunktionen und zu Schäden an diesem und an angeschlossenen Geräten führen. Als bestimmungswidrige Verwendung gilt auch die Missachtung dieser Betriebsanleitung.

Anordnung im Rufsystem

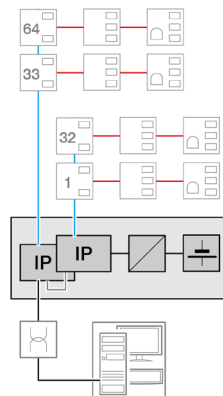
Symbole und ihre Bedeutung



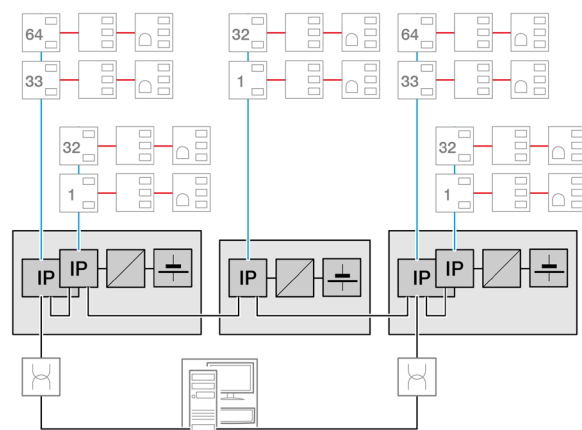
Rufsystem für max. 32 Teilnehmer



Rufsystem für max. 64 Teilnehmer



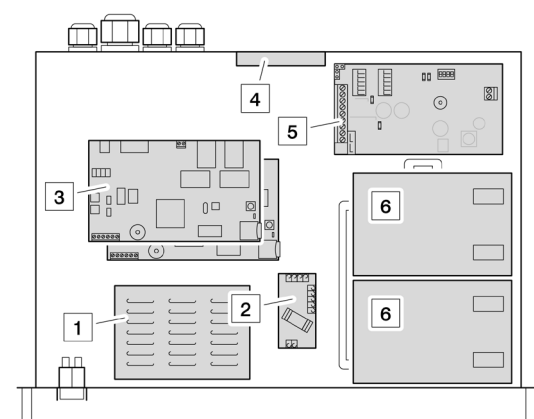
Rufsystem für mehr als 64 Teilnehmer



Merkmale und Eigenschaften

- 19 Zoll-Stahlblechgehäuse zur Montage in ein Rack oder in einen Schrank
- Kabeleinführungen mit PG-Verschraubungen
- Netzschalter, beleuchtet, allpolig schaltend und mit Berührungsschutz gegen unbeabsichtigte Betätigung
- Mehrere IP-Linienmodule kaskadierbar durch integrierten Switch
- Stromversorgung 24 V DC für den Systembus
- Tiefentladeschutz ab <20 V Akkuspannung
- Elektronische Überlastsicherung durch Strombegrenzung, kurzschlussfest
- Integrierte Erdschluss-Detektion mit Meldung an den Systembus
- Geeignet für Dauerbetrieb
- Summer zur akustischen Aktivitäts- und Fehler-Signalisierung und zur Anzeige des Notstrombetriebs
- Protokollierung der Ereignisse im Systembus auf SD-Karte
- Sichere Systemtrennung integriert (2 x MOPP nach DIN EN 60601-1)
- Monitorfunktion per Fernzugriff auf folgende Parameter:
 - Temperatur
 - Ausgangsstrom
 - Eingangsspannung
 - Ausgangsspannung
 Bei Geräten mit Audio zusätzlich:
 - Audio-Pegel vom Systembus
 - Audio-Pegel zum Systembus
 - Audio-Puffer
- Relaisausgang zur Weiterleitung an externe Systeme bei Umschaltung auf Notstrombetrieb
- Netzausfall-Signal an den Rufanlagen-Server bei Ausfall der Netzspannung
 - per Relaisausgang
 - per LAN
- Überbrückung von 1 Stunde bei Volllast gem. DIN VDE 0834
- Leistungsmerkmale konfigurierbar
 - per Rufanlagen-Management-Software ab Vers. 7.11.x
 - per Fernkonfiguration
- Firmware-Update im laufenden Betrieb möglich per Rufanlagen-Management-Software ab Vers. 7.11.x

Bau- und Funktionsgruppen

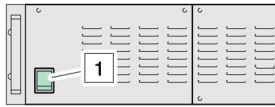


Das Gerät hat folgende Bau- und Funktionsgruppen:

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| 1 Netzteil 230 V / 24,0 V | 4 Lüfter |
| 2 EMV-Filter | 5 Notstrom-Platine |
| 3 1 x oder 2 x IP-Linienmodul | 6 Akku-Doppelpack |

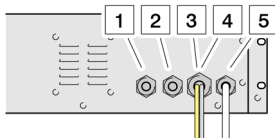
Bedienelemente, Anzeigen und Anschlüsse

Auf der Frontplatte:



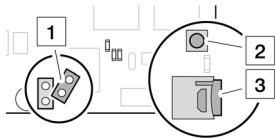
- 1 Netzschalter, beleuchtet

Kabeleinführungen an der Gehäuse-Rückseite:



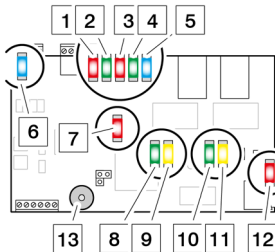
- 1 Zur freien Verwendung
 2
 3 LAN-Eingang (gelb)
 4 LAN-Ausgang (grau)
 5 Netzkabel (weiß)

Bedienelemente auf der IP-Linienmodul-Platine:



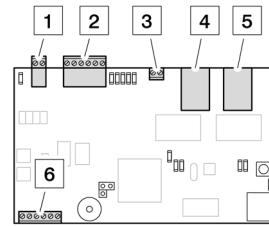
- 1 Reset-Steckbrücke
 2 Taste zum Anmelden und Abmelden der SD-Karte
 3 SD-Karte (Speichermedium für das Protokoll der Systembus-Ereignisse)

Anzeigen auf der IP-Linienmodul-Platine:



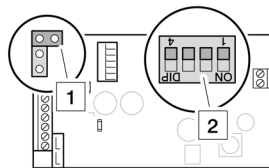
- 1 Systembus Audio (TX)
 2 Systembus Audio (RX)
 3 Systembus Daten (TX)
 4 Systembus Daten (RX)
 5 Ausgangsspannung 24 V
 6 Eingangsspannung 24 V
 7 Leuchtet: Platine ist nicht konfiguriert.
 Kein Kontakt zum Rufsystem.
 Blinkt: Platine ist konfiguriert.
 Kein Kontakt zum Rufsystem.
 Aus: Platine ist konfiguriert.
 Kontakt zum Rufsystem.
 8 LAN 1 Datenverkehr
 9 LAN 1 angeschlossen
 10 LAN 2 Datenverkehr
 11 LAN 2 angeschlossen
 12 Betriebsanzeige SD-Karte
 13 Summer zur akustischen Aktivitäts- und Fehler-Signalisierung

Anschlüsse auf der IP-Linienmodul-Platine:



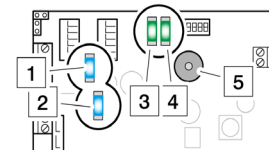
- 1 Versorgungsspannung (von der Stromversorgung)
 2 Systembus
 3 Masse für den Erdschluss-Detektor
 4 LAN-Ausgang
 5 LAN-Eingang
 6 Versorgungsspannung und externe Eingänge und Ausgänge

Bedienelemente auf der Notstrom-Platine:



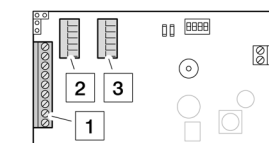
- 1 Steckbrücke zur Konfiguration des Störmeldekontakts
 2 DIP-Schalter zur Konfiguration der Gerätefunktionen

Anzeigen auf der Notstrom-Platine:



- 1 Ausgangsspannung +24 V DC
 2 BUS IN
 3 Fehleranzeige
 4 (siehe „LEDs auf der Notstromplatte“, Seite 8)
 5 Summer: Gerät im Notstrombetrieb

Anschlüsse auf der Notstrom-Platine:



- 1 Relais-Schaltkontakt
 Verbindung zum EMV-Filter und Netzteil
 Akku-Anschluss
 2 Systembus-Ausgang *)
 3 Systembus-Eingang *)

*) Bei diesen Geräten im 19"-Gehäuse nicht benutzt.

Anleitung für technisches Personal

Technische Daten

Physikalische Daten

Gehäuse-Abmessungen (B x H x T) (mit Montageflanschen und Griffen)	485 x 132 x 365 mm
Gewicht (mit Kabeln, ohne Akkus)	ca. 9,1 kg
Gewicht (mit Kabeln, mit Akkus)	FN 680x/81: 12,9 kg FN 680x/82: 14,7 kg
Farbe	weiß

Elektrische Daten

Versorgungsspannung	115...240 V AC; 50/60 Hz
Netzschalter	beleuchtet, allpolig schaltend, mit Berührungsschutz
Ausgangsspannung Systembus	18...28 V DC; typ. 24 V DC
Ausgangsstrom Systembus	max. 4,0 A je Bus
Schutzart	IP 20 (nur für trockene Innenräume)
Belastbarkeit der Open-Collector-Ausgänge	max. 10 mA je Ausgang

Umgebungsbedingungen

Zulässige Umgebungstemperatur	+10...+40 °C
Zulässige Lagertemperatur	-10...+60 °C
Relative Luftfeuchte	10...85 % (ohne Betauung)

Das Gerät ist nur für den Einsatz in trockenen Innenräumen geeignet. Es darf keiner Feuchtigkeitseinwirkung ausgesetzt werden.

Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.



Die Konformitätserklärung kann beim Hersteller angefordert werden. Kontaktdaten siehe letzte Seite.

Normative Hinweise

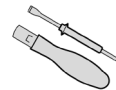
- Planung und Prüfung der Rufanlage sowie die Bescheinigung der Funktionstüchtigkeit müssen von einem „Fachplaner für Rufanlagen“ durchgeführt werden.
- Bei diesem Gerät handelt es sich nicht um ein Medizinprodukt im Sinn der Richtlinie 93/42/EWG.
- Die elektrische Sicherheit der Rufanlage ist durch Systemtrennung gewährleistet.

Personalqualifikation sicherstellen

Stellen Sie sicher, dass alle Arbeiten von geeignetem Personal durchgeführt werden:

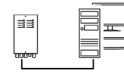
- Montieren und anschließen:
Elektrofachkraft oder angeleitete Hilfskraft
- In Betrieb nehmen: „Fachkraft für Rufanlagen“

Erforderliches Zubehör beschaffen

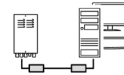


Für die Anschlussklemmen:
Drehmoment-Schraubendreher
Klinge: max. 2,6 x 0,6 mm
Anzugsdrehmoment: max. 0,2 Nm

Bei Überschreitung der maximalen LAN-Leitungslänge



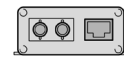
Hinweis: IP-Linienmodul und Rufanlagen-Server können bis zu einer Distanz von 90 m per LAN verbunden werden.



Bei größeren Distanzen muss eine 2-Draht- oder LWL-Strecke zwischengeschaltet werden.



FN 6803/10 IP-2-Draht-Wandler (2 x)
Zur Zwischenschaltung einer 2-Draht-Strecke (Länge: bis 500 Meter)



FN 6803/11 IP-LWL-Wandler (2 x)
Zur Zwischenschaltung einer LWL-Strecke (Länge: bis 2.000 Meter)

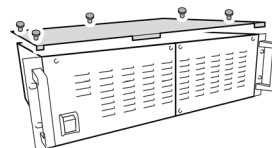
Montage-Voraussetzungen prüfen

Stellen Sie vor der Montage sicher, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Systembus ist wie folgt ausgeführt:
 - ohne Audio: IY(St)Y 4 x 2 x 0,8
 - mit Audio: IY(St)Y 6 x 2 x 0,8
- Alle anzuschließenden Leitungen sind spannungslos.

Montieren Sie das Gerät erst, wenn alle Montage-Voraussetzungen erfüllt sind.

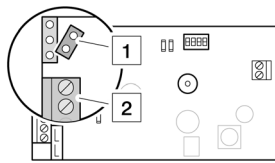
Gerät vorbereiten



Nehmen Sie den Gehäusedeckel ab.

Störmeldekontakt für Meldegerät konfigurieren

Beim Störmeldekontakt handelt es sich um einen konfigurierbaren Relais-Schaltausgang zum Anschluss eines externen Meldegeräts. Die Konfiguration erfolgt mittels einer Steckbrücke.

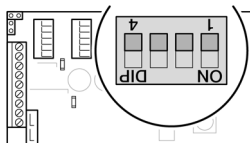


- 1 Steckbrücke
- 2 Störmeldekontakt

Funktion: Wenn der Strom ausfällt, dann reagiert das Relais je nach Konfiguration (siehe „Notstromschaltung konfigurieren“, Seite 5. Konfigurieren Sie den Störmeldekontakt wie folgt:

Steckbrücke	Funktion bei Stromausfall	Störmeldekontakt
	Relais-Schaltausgang schaltet gegen Masse (GND)	
	Relais-Schaltausgang schaltet gegen +24 V DC	
	Relais-Schaltausgang schaltet potentialfrei	

Notstromschaltung konfigurieren



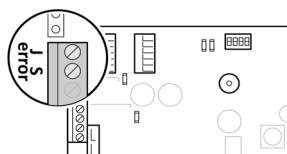
DIP	Stellung	Funktion
1	ON	Störmeldekontakt = Ruhekontakt (NC)
	OFF	Störmeldekontakt = Arbeitskontakt (NO)
2	ON	Ladestrom = 1,0 A
	OFF	Ladestrom = 0,5 A
3	ON	(Standard-Stellung, nicht verändern)
	OFF	
4	ON	(ohne Funktion)
	OFF	

Meldegerät an den Störmeldekontakt anschließen

ACHTUNG Die kleinen Schraubklemmen können bei Kraftanwendung beschädigt werden. Benutzen Sie einen Drehmoment-Schraubendreher mit max. 0,2 Nm.

Beachten Sie beim Anschließen:

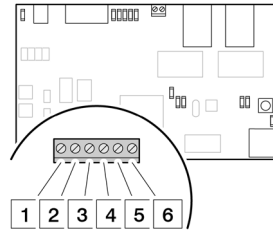
- Legen Sie nur systemeigene Spannungen an. Legen Sie keine Fremdspannung an.
- Sorgen Sie für sichere Trennung: 2 x MOPP nach DIN EN 60601 1



Schließen Sie das Meldegerät an den Störmeldekontakt an (Schraubklemmen S und J).

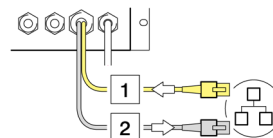
Externe Eingänge und Ausgänge anschließen

Hinweis: Diese Anschlüsse sind bereits werksseitig belegt und hier nur informativ gezeigt.



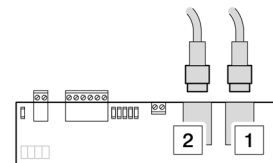
- 1 Versorgungsspannung +24 V
- 2 GND (Masse)
- 3 Eingang 1: Allg. Systemstörung auf der Notstrom-Platine
- 4 Eingang 2: Signal Notstrombetrieb
- 5 Ausgang 1: +24 V für temperaturgesteuerten Lüfter
- 6 Data 1 (von/zur Notstrom-Platine)

LAN anschließen



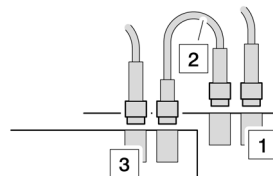
- 1 LAN-Eingang (gelb)
- 2 LAN-Ausgang (grau)

LAN anschließen an 1 Linienmodul-Platine



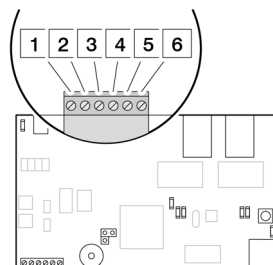
- 1 LAN Eingang
- 2 LAN Ausgang zum nächsten IP-Linienmodul oder zurück zum Rufanlagen-Server

LAN anschließen an 2 Linienmodul-Platinen



- 1 LAN Eingang
- 2 Verbindung zur zweiten Platine
- 3 LAN Ausgang zum nächsten IP-Linienmodul oder zurück zum Rufanlagen-Server

Systembus anschließen



- 1 Versorgungsspannung +24 V DC
 - 2 GND (Masse)
 - 3 Systembus-Daten 1
 - 4 Systembus-Daten 2
 - 5 Audio 1*)
 - 6 Audio 2*)
- *) Verwenden Sie für den Audio-Anschluss eine verdrehte Leitung.

Akkus einbauen bzw. austauschen

⚠ VORSICHT

Bei diesen Arbeiten sind spannungsführende Teile zugänglich, die sich nicht spannungsfrei schalten lassen.

Beim versehentlichen Kurzschließen besteht Verbrennungsgefahr und Geräteschaden durch Hitzeentwicklung.

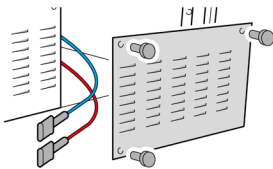
Halten Sie beim Hantieren mit den Akkus Metallgegenstände fern.

Führen Sie die Arbeitsschritte unbedingt in der angegebenen Reihenfolge durch.

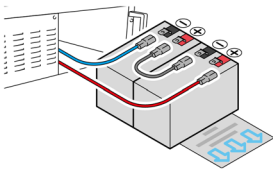
HINWEIS

Der Akku-Doppelpack ist bei Lieferung nicht vollständig aufgeladen. Die volle Akkukapazität steht erst nach Ablauf der Ladedauer zur Verfügung.

Akku-Doppelpack anschließen und einbauen



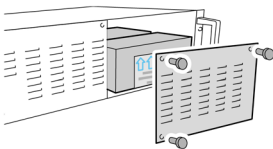
- 1 Nehmen Sie die rechte Frontplatte ab.
- 2 Ziehen Sie die Anschlusskabel heraus.



- 3 Schließen Sie den Akku-Doppelpack außerhalb des Gehäuses wie abgebildet an.

Blau = Masse (GND)
Rot = 12,0 V DC

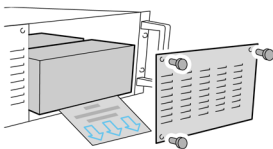
Hinweis: Das schwarze Verbindungskabel ist Teil des Geräte-Lieferumfangs.



- 4 Stellen Sie den Akku-Doppelpack in das Gehäuse.
- 5 Bauen Sie die rechte Frontplatte wieder ein.

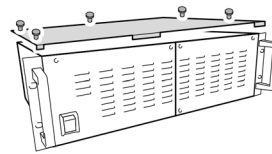
Akkus austauschen

- Tauschen Sie die Akkus in folgenden Fällen aus:
 - Die Akkus sind erschöpft und können die Rufanlage nicht mehr ausreichend lange versorgen.
 - Die Akkus haben die maximal empfohlene Lebensdauer von 2 Jahren erreicht.
- Verwenden Sie nur die vom Hersteller zugelassenen Akku-Doppelpacks (siehe „Verbrauchsmaterial beschaffen“, Seite 9).
- Gehen Sie wie folgt vor:



- 1 Nehmen Sie die rechte Frontplatte ab.
- 2 Ziehen Sie den Akku-Doppelpack an der Lasche aus dem Gehäuse.
- 3 Ziehen Sie die Kabel ab.
- 4 Fahren Sie fort wie unter „Akku-Doppelpack anschließen und einbauen“ beschrieben, siehe Seite 6.

Arbeiten abschließen



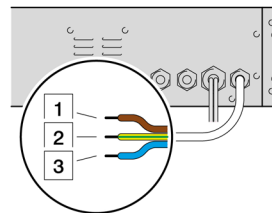
Schließen Sie den Gehäusesedekel.

Netzspannung anschließen

HINWEIS

Für die Versorgung der Rufanlage aus der allgemeinen Stromversorgung müssen eigene Versorgungsstromkreise mit eigenen Überstromschutzorganen mit oder ohne RCD (FI-Schutzschalter) gebildet werden. Der Anschluss systemfremder Betriebsmittel an diese Stromkreise ist nicht zugelassen.

Die Energieversorgungsgeräte zum Erzeugen der Schutzkleinspannung müssen fest an die allgemeine Stromversorgung angeschlossen werden. Der Anschluss über Steckvorrichtungen ist nicht zulässig. Zum Ausschalten der Anlage ist vor Ort eine allpolige Schalteinrichtung vorzusehen (DIN 0834-1 5.2.2.2).

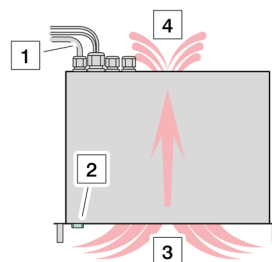


Schließen Sie das Netzkabel wie folgt an:

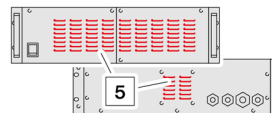
- | | |
|-------------|---------------|
| 1 Braun | Phase |
| 2 Gelb/Grün | Schutzleiter |
| 3 Blau | Neutralleiter |

Gerät einbauen

Bauen Sie das Gerät waagrecht in ein Rack oder in einen Schrank ein. Stellen Sie sicher, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sind:



- 1 Die Zuleitungen haben ausreichend Platz.
Längenzugabe zum Herausziehen des Geräts berücksichtigen!
- 2 Der Netzschalter ist frei zugänglich und zu erkennen.
- 3 Die Zuluft ist gewährleistet.
- 4 Die Wärmeabfuhr ist gewährleistet.



- 5 Die Lüftungsschlitze sind frei. Lüftungsschlitze nicht abdecken!

Inbetriebnahme-Voraussetzungen prüfen

Stellen Sie vor der Inbetriebnahme sicher, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Das Gerät ist mit dem Rufsystem verbunden.
- Das Gerät ist mit dem Rufanlagen-Server verbunden.
- Eine SD-Karte ist eingesetzt

Nehmen Sie das Gerät nur in Betrieb, wenn alle Inbetriebnahme-Voraussetzungen erfüllt sind.

Gerät in Betrieb nehmen



Schalten Sie das Gerät am Netzschalter ein.
Der Netzschalter leuchtet bei eingeschaltetem Gerät.

Gerät in das System integrieren

Was wird für die System-Integration gebraucht?

Für die System-Integration brauchen Sie folgende Hardware mit installierter Software:



FN 6130/01 Rufanlagen-Server



FN 6131/01 Rufanlagen-Management-Software inkl. Software-Modul „IPDetection V2“



Konfigurationsanleitung



Webbrowser (Microsoft Internet-Explorer oder Mozilla Firefox)

HINWEIS

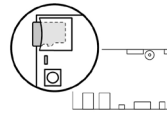
Die nachfolgende Anleitung beschreibt nur das Prinzip der System-Integration.
Zum Ausführen der einzelnen Schritte schlagen Sie in der Konfigurationsanleitung nach.

IP-Adresse zuweisen

- 1 Starten Sie das Software-Modul „IPDetection V2“.
Das angeschlossene Linienmodul wird automatisch erkannt und mit seiner Mac-Adresse angezeigt.
- 2 Navigieren Sie mit dem Webbrowser zur angezeigten Mac-Adresse.
- 3 Weisen Sie dem Gerät eine IP-Adresse zu.
- 4 Kennzeichnen Sie das Linienmodul mit einem IP-Adressen-Aufkleber auf der Platine.

SD-Karte nutzen

Welchen Zweck erfüllt die SD-Karte?



Auf der SD-Karte werden die Systembus-Ereignisse protokolliert. Zusammen mit dem Protokoll auf dem Rufanlagen-Server stehen die Protokolldaten somit für den Notfall redundant zur Verfügung.

Fallbeispiel: Durch einen temporären Netzwerk-Ausfall wurden die Systembus-Ereignisse nicht vollständig auf dem Rufanlagen-Server protokolliert. Das vollständige Protokoll kann dann aus der SD-Karte ausgelesen werden.

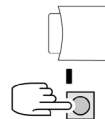
Bei Bedarf kann die SD-Karte auch entnommen werden, um sie extern auszulesen.

Was muss man über die SD-Karte wissen?

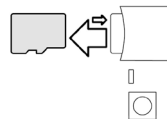
Wenn...	dann...
	bleibt das Rufsystem weiterhin betriebsbereit.
die SD-Karte voll ist oder fehlt oder defekt ist	gibt die Rufanlagen-Management-Software eine Meldung aus.
	werden Ereignisse nur noch auf dem Rufanlagen-Server protokolliert.
die SD-Karte voll ist	muss die SD-Karte gelöscht oder gegen eine leere SD-Karte ausgetauscht werden.
die SD-Karte fehlt	muss eine SD-Karte eingesetzt werden.
die SD-Karte defekt ist	muss die SD-Karte gegen eine intakte SD-Karte ausgetauscht werden.

SD-Karte extern nutzen

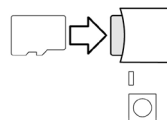
Gehen Sie wie folgt vor:



- 1 SD-Karte abmelden:
Drücken und halten Sie die Taste, bis die rote LED erlischt.
Die SD-Karte ist abgemeldet.



- 2 SD-Karte herausnehmen:
Drücken Sie die SD-Karte gegen die Federspannung tiefer in den Schacht. Beim Loslassen entriegelt sie und springt ein Stück heraus. Ziehen Sie die SD-Karte nach vorne heraus.

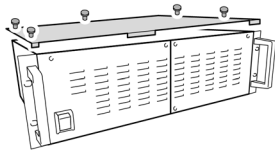


- 3 SD-Karte einsetzen:
Führen Sie die SD-Karte in den Schacht und drücken Sie sie gegen die Federspannung bis zum Anschlag. Beim Loslassen verriegelt sie.



- 4 SD-Karte anmelden:
Drücken Sie kurz die Taste.
Die rote LED leuchtet.
Die SD-Karte ist angemeldet.

Summersignale und LED-Anzeigen deuten

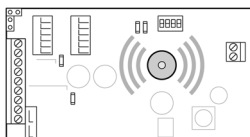


Um die LED-Anzeigen zu deuten, nehmen Sie den Gehäusedeckel ab.

Summersignale des IP-Linienmoduls

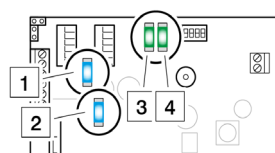
- 
 3 x kurz: Information
 Einschalten des Geräts durch Aufschalten der Versorgungsspannung
- 
 1 x kurz: Warnung
 Erkennen eines nicht angemeldeten Moduls am Systembus
- 
 1 x lang: Fehler
 Überschreiten der Betriebstemperatur oder:
 Kritische Abweichung von der Betriebsspannung

Summersignale der Notstromplatine



Lange Signaltöne:
Netzausfall
Kurze Signaltöne:
Akku-Störung

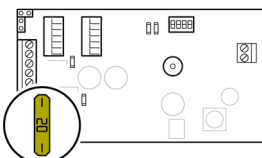
LEDs auf der Notstromplatine



- 1 Ausgangsspannung 24 V
- 2 BUS IN
- 3 LED blinkt 3 x/Sekunde:
Akku-Störung
- 4 LED blinkt 3 x/Sekunde:
Netzausfall

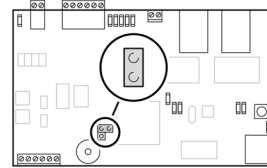
Fehlende Akkuspannung an der Notstromplatine

Wenn am Eingang der Notstromplatine keine Akkuspannung anliegt, kann die Sicherung durchgebrannt sein.



- 1 Beseitigen Sie die Ursache (z. B. Kurzschluss durch Kabelbeschädigung).
- 2 Tauschen Sie die Sicherung aus (20 A).

IP-Linienmodul auf Werkseinstellungen zurücksetzen (Reset)



- 1 Entfernen Sie alle Anschlusskabel.
- 2 Schließen Sie die Reset-Steckbrücke.
- 3 Schließen Sie die Versorgungsspannung an.
Das Gerät piepst 1 x.

- 4 Warten Sie ca. 30 Sekunden, bis das Gerät 4 x piepst.
Der Reset ist abgeschlossen.
- 5 Entfernen Sie die Versorgungsspannung.
- 6 Entfernen Sie die Reset-Steckbrücke.
- 7 Schließen Sie das LAN und den Systembus wieder an.
- 8 Schließen Sie die Versorgungsspannung an.
Das Gerät ist wieder betriebsbereit.

Akkus testen

ACHTUNG

Das Gerät erfüllt sicherheitsrelevante Aufgaben. Während des Akkutests besteht die Gefahr, dass die Akkus versagen.

Bleiben Sie während der gesamten Dauer des Akkutests vor Ort, um notfalls den Netzbetrieb sofort wieder herzustellen.

Testen Sie im Rahmen der jährlichen Wartung die Akkus wie folgt:

- 1 Trennen Sie das Gerät von der Netzspannung, um einen Netzausfall zu simulieren.
Die Notstromversorgung startet.
- 2 Beobachten Sie das Gerät eine Stunde lang im Notstrombetrieb.

Wenn...	dann...
das Gerät den Notstrombetrieb eine Stunde lang aufrechterhält	sind die Akkus leistungsfähig und dürfen weiterverwendet werden. Weiter mit Schritt 3.
der Tiefentladeschutz vor Ablauf der Stunde das Gerät abschaltet	sind die Akkus erschöpft und müssen ausgetauscht werden. Schalten Sie die Netzspannung sofort wieder auf. Weiter mit „Akkus einbauen bzw. austauschen“, Seite 6.

- 3 Schalten Sie die Netzspannung wieder auf.

Gerät warten und instand halten

Stellen Sie sicher, dass dieses Gerät und die gesamte Rufanlage jederzeit betriebsbereit sind. Befolgen Sie dazu das Regelwerk DIN VDE 0834-1:2016-06 (11.2 bis 11.4).

Gerät reparieren

ACHTUNG

Das Gerät erfüllt sicherheitsrelevante Aufgaben. Bei unsachgemäßer Reparatur besteht die Gefahr von Fehlfunktionen. Lassen Sie Reparaturen nur vom Hersteller ausführen.

Anleitung für Hilfskräfte

Reinigen

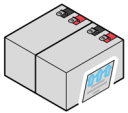
Reinigen Sie die Oberflächen mit einem nebelfeuchten, fusselfreien Tuch. Verwenden Sie keine aggressiven und keine scheuernden Reinigungsmittel.

Verbrauchsmaterial beschaffen

ACHTUNG

Das Gerät erfüllt sicherheitsrelevante Aufgaben.
 Bei Verwendung von Fremdmaterial besteht die Gefahr der Fehlfunktion.
 Verwenden Sie nur Originalmaterial des Herstellers.

Folgendes Verbrauchsmaterial ist erhältlich:

Akku-Doppelpack für:	Artikel	Art.-Nr.
	FN 6802/81	2 x 12 V 9 Ah
	FN 6803/81	2 x 12 V 9 Ah
	FN 6802/82	2 x 12 V 12 Ah
	FN 6803/82	2 x 12 V 12 Ah

???

???

Gerät entsorgen



Nach Ablauf der Lebensdauer:

Beachten Sie die regionalen Entsorgungsvorschriften. Lassen Sie das Gerät fachgerecht recyceln. Entsorgen Sie das Gerät nicht in den Hausmüll!

tetronik Kommunikationstechnik GmbH

Georg-Ohm-Straße 12a • D 65232 Taunusstein • Fon +49 6128 7480-0 • Fax +49 6128 7480-259

E-Mail: info@tetronik-kt.de • Internet: www.tetronik-kt.de • www.fn6000.de

FN 6000® Rufanlagen • RUFANLAGEN_FN_680X-8X_IP-LINIENMODUL_19-ZOLL-GEHAEUSE_02_K_DE.DOCX • Stand: 09.07.2026

Technische Änderungen vorbehalten. Fehler trotz sorgfältiger Prüfung nicht auszuschließen. Fehlermeldungen und Verbesserungsvorschläge bitte an info@tetronik-kt.de

KORREKTURVERSION – NICHT FREIGEgeben